

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Aus fremden Sprachen

Byrons Don Juan

Mir fehlt ein Held! – »Ein Held, er sollte fehlen,
Da Jahr und Monat neu vom Neusten spricht?« –
Ein Zeitungsschreiber mag sich schmeichelnd quälen,
So sagt die Zeit: es sei der rechte nicht.

- 5 Von solchen mag ich wahrlich nichts erzählen,
Da nehm ich mir Freund Juan ins Gesicht;
Wir haben in der Oper ihn gesehen,

Früher als billig war, zum Teufel gehen.

- 10 Vernon, der Metzger Cumberland und Wolfe so mit,
Auch Hawke, Prinz Ferdinand, Burgoyne aufs beste,
Keppel und Howe, sie hatten ihre Feste
Wie Wellesley jetzt – Der Könige Schattenschritt
Vom Stamme Bancos – Raben aus Einem Neste! –
15 Der Ruhm, die Lust zu herrschen reißt sie mit.
Dumouriez', Bonapartes Kampfgewinsten,
Die Zeitung steht den Herren gleich zu Diensten.

- Barnave kennt und Brissot die Geschichte,
20 Condorcet, Mirabeau und Petion auch;
Cloots, Danton, Marat litten viel Gerüchte,
Selbst Lafayette er ging beinahe in Rauch,
Dann Joubert, Hoche, vom Militär-Verpflichtete,
Lannes, Desaix, Moreau. Es war der Brauch
25 Zu ihrer Zeit, an ihnen viel zu preisen;
Doch will das nichts für meine Lieder heißen.

- Nelson war unser Kriegsgott, ohne Frage,
Und ist es noch dem herzlichsten Bekenntnis;
30 Doch von Trafalgar tönet kaum die Sage,
Und so ist Flut und Ebbe wetterwendisch.
Denn die Armee ist popular zu Tage
Und mit dem Seevolk nicht im Einverständnis;
Der Prinz ist für den Landdienst, und indessen
35 Sind Duncan, Nelson, Howe, sie sind vergessen.

- Vor Agamemnon lebten manche Braven,
So wie nachher, von Sinn und hoher Kraft;
Sie wirkten viel, sind unberühmt entschlafen,
40 Da kein Poet ihr Leben weiter schafft.
Von unsern Helden möcht ich niemand strafen,
Da jeder sich am Tag zusammenrafft;
Für mein Gedicht wüßt ich mir aber keinen,
Und nenne so Don Juan mein, den Meinen.
(287 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/goethe/gediletz/chap331.html>